



PREDIGT

Gottes Wort für dein Leben

25.12.2018

Predigt an Weihnachten: Das Geheimnis von Weihnachten

„Das Geheimnis von Weihnachten“, darum geht’s heute in der Predigt.

Ein paar Tage vor Weihnachten kommt Fritzle zu seiner Mutter und sagt: „Ach Mama, übrigens, du kannst die Autorennbahn von meinem Wunschzettel für Weihnachten streichen. Ich habe gestern eine in Papas Schrank gefunden.“

So einfach kanns gehen: Geheimnis von Weihnachten gelüftet. Vielleicht waren sie erfolgreicher im Geheimnis-Hüten. Aber seit dem großen Geschenkeaufreißen gestern sind die Geheimnisse, was es vom Wunschzettel unter den Baum geschafft hat, weitgehend gelüftet. Vielleicht gibt’s noch ein paar weitere heute oder morgen. ... Also noch nicht im Schrank nachgucken, liebe Kinder!!

Weihnachten hat etwas Geheimnisvolles, oder nicht? Also für Kinder ist das auf jeden Fall ein wichtiger Teil des Weihnachtsfestes: Schon Wochen zuvor ist ein großes Geheimnis, was sie so bekommen werden. Und selbst wenn man die Päckchen dann unter dem Weihnachtsbaum liegen sieht, bleibt es geheimnisvoll, denn sie liegen ja nicht einfach da, sie sind ja extra eingepackt und man darf sie in der Regel auch nicht sofort aufreißen. Geschenkpapier gibt’s ja genau zu diesem Zweck: Um das Geheimnis noch aufrecht zu erhalten und es hübsch zu machen. Man kann sagen, Geschenkpapier ist sowas wie ein Symbol für das Geheimnisvolle an Weihnachten, wenn es um die Geschenke geht. Und vor allem weil die Geschenke Geheimnisse sind, ist die Bescherung dann ein umso spannenderes Ereignis ... wär sonst zumindest langweiliger.

Wo Weihnachten ein großes Geschenkeaufreißen ist, da ist es damit auch ein großes Geheimnis-Lüften.

Hat das etwas mit der Geburt Jesu, die wir ja an Weihnachten feiern, zu tun? Einen Christbaum gabs dort ja ganz sicher nicht. Geschenke zwar schon, allerdings waren sie nicht ein Geheimnis, auf das das Jesus-Baby wochenlang hingefiebert hat oder was man zufällig im Schrank finden könnte. An Gold, Weihrauch und Myrrhe orientieren sich auch unsere Weihnachtsgeschenke heute nicht. Ich vermute mal, das hat keiner bei der Bescherung gestern bekommen oder in Papas Schrank gefunden. Und wenn doch, dann wär das wirklich spektakulär: Gold im Schrank im roten Papier mit Schleife. Das wäre was für den AlbBoten oder den GeA.

Das Geheimnis von Weihnachten im Stall von Bethlehem muss etwas Anderes sein. Dort ist ja **Jesus selbst das Geschenk**, das Gott uns Menschen macht. Er wird zwar nicht in Weihnachtspapier verpackt, aber in Winden gewickelt. Immerhin. Wenn wir uns heute alles mögliche Zeugs schenken, weil Gott uns seinen Sohn geschenkt hat, ist dann umgekehrt Jesus sowas wie unsere Geschenke unterm Christbaum?

Verpackt sich Gott, indem er Mensch wird? Ist Jesus Gott in einer Art menschlichen Hülle? Macht er ein Geheimnis aus sich? Wir haben das im Lied (EG 23) vorher ja gesungen: „in unser armes Fleisch und Blut verkleidet sich das ewig Gut“

Wir haben heute einen Predigtvers. Dort ist die Rede davon, dass Christus als Mensch in die Welt kam, und es geht um ein Geheimnis. Interessanterweise wird das aber gerade nicht geheim gehalten.

1. Tim 3,16 (HfA):

¹⁶ Eins steht ohne jeden Zweifel fest: Groß und einzigartig ist das Geheimnis unseres Glaubens: In die Welt kam Christus als ein Mensch, und der Geist Gottes bestätigte seine Würde. Er wurde gesehen von den Engeln und gepredigt den Völkern der Erde. In aller Welt glaubt man an ihn, und er wurde aufgenommen in Gottes Herrlichkeit.

Liebe Gemeinde, Paulus schreibt vom großen und einzigartigen Geheimnis des Glaubens und dann kommt eine Aufzählung von 6 Dingen über Jesus. Es ist also tatsächlich so, dass Jesus das Geheimnis ist. **Im Stall in Bethlehem wurde ähnlich wie bei der Bescherung am Christbaum ein Geheimnis gelüftet. Gott gibt uns Menschen Einblick, wie er ist.** Er schenkt uns sich selbst. **Er zeigt uns in Jesus sein Wesen, sein Herz, seine Liebe zu uns und vor allem, dass er für alle Menschen Gott ist.** Das sind die Geheimnisse, die seit Christus keine Geheimnisse mehr sind.

Beim Geschenkeauspacken an Weihnachten ist es nun oft so: Wenn Kinder ihr Päckle ausgepackt haben, dann rennen sie los und wollen jedem zeigen, was drin war. Omas und Opas und Mamas und Papas und Tanten und Onkel ... ihr kennt das alle. So ähnlich haben sich die Engel auch auf den Weg gemacht und begeistert weitererzählt, dass im Stall ein Geheimnis gelüftet worden ist: „Gott selbst hat sich den Menschen geschenkt. Schaut euch das an, ihr Hirten!“ sangen sie in den euphorischsten Tönen.

Wenn ihnen jemand sagt „Ich verrate dir ein Geheimnis. Willst du es hören?“ wie reagieren sie? Ich bin sicher, die meisten von uns würden sagen „Erzähl!“ Es ist spannend, wenn man ein Geheimnis erzählt bekommt. Wenn die Spannung gelöst wird wie beim Geschenkeaufmachen. Wenn man in den Kreis derer aufgenommen wird, die das Geheimnis wissen.

Die Hirten auf dem Feld, was machen die? Lukas 2,15 (HfA): ***Nachdem die Engel in den Himmel zurückgekehrt waren, beschlossen die Hirten: »Kommt, wir gehen nach Bethlehem. Wir wollen sehen, was dort geschehen ist und was der Herr uns verkünden ließ.«*** Es ist mitten in der Nacht. Warum machen sich Hirten gegen ihre Gewohnheit auf und laufen nachts los? Warum gehen sie das große Risiko ein und lassen ihre Herde zurück? Wenn da einer kommt, ein Wolf oder ein Wilderer, dann ist ihre Existenz hinüber. Warum drehen sie sich nicht rum, legen sich wieder aufs Schaffell und schlafen weiter mit der Melodie der Engel im Ohr? Weil sie es sehen wollen! Die Nachricht, dass Gott für die Menschen ein Geheimnis gelüftet hat, macht sie hellwach und treibt sie an, loszulaufen. Sie wollen das Jesus-Kind in den Windeln, das Geheimnis Gottes sehen.

¹⁶ Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

Und was machen sie dann? Sie erzählen es weiter. – Auch das kennt der ein oder andere vielleicht von sich. Manchmal kann man einfach nicht anders. – Die Hirten behalten das Geheimnis nicht für sich, sie plappern es auch nicht aus Versehen heraus, sie können einfach gar nicht anders als allen davon zu erzählen.

¹⁷ Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Sie verbreiten die Botschaft, die sie von den Engeln gehört haben. Die Hirten haben Einblick bekommen in das Geheimnis, wer der Heiland ist. Sie haben im Stall entdeckt, wie nahe uns Gott kommt, sie haben eine Wahrheit gesehen, die den Menschen zuvor verborgen war, und das haben sie dann natürlich weitergesagt. Sie haben kein Geheimnis draus gemacht. ***¹⁸ Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.*** Ja, gelüftete Geheimnisse erzeugen manchmal Verwunderung, Erstaunen, vielleicht sogar Entsetzen. ***¹⁹ Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.*** Sogar für Maria war es spannend, als die Hirten ihr erzählten, was der Engel ihnen mitgeteilt hatte. ***²⁰ Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten. Es war alles so gewesen, wie der Engel es ihnen gesagt hatte.***

Vor gut zwei Wochen ging eine Schlagzeile durch die Medien, da hat auch eine ein Geheimnis gelüftet. Eine Grundschullehrerin in New Jersey in den USA hat ihren Schulkindern eröffnet, dass nicht ein alter Mann mit Bart und rotem Gewand sich an Weihnachten durch den Schornstein zwängt und die Geschenke heimlich bringt, sondern dass ihre Eltern das machen. Und weil sie gerade dabei war, hat sie auch die Geheimnisse um Osterhase, Elfen und Zahnfee gleich noch mit aus der Vorstellung der Kinder ausgeräumt.

Wo Geheimnisse gelüftet werden, da lösen sich auch Illusionen auf. Manche der Eltern fanden das gar nicht gut. Die Schulleitung auch nicht. Die Lehrerin wurde entlassen. Offenbar wollen manche ihre Kinder lieber mit Vorstellungen um geheimnisvolle Wesen aufwachsen lassen. Ist das beim Geheimnis von Weihnachten, das Gott in Jesus lüftet, auch so? Auch da lösen sich Illusionen auf, als Gott da so klein und verletzlich im Futtertrog liegt. Und manche Menschen leben auch nach Weihnachten lieber mit einer selbstgemachten Vorstellung von Gott, als das gelüftete Geheimnis kennenzulernen.

Vorhin haben wir im Johanneshymnus miteinander gesprochen: ⁵ **das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen. (...)** ¹⁰ **Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht; und die Welt erkannte es nicht.** ¹¹ **Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf.** ¹² **Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden: denen, die an seinen Namen glauben.**

Liebe Gemeinde, Gott hat ein Geheimnis gelüftet, aber das heißt offenbar nicht, dass jeder an Weihnachten Jesus begegnen will. Auch heute ist das so. Manche wollen nicht das Bild eines bösen oder desinteressierten Gottes aufgeben, dem man das Leid der Welt in die Schuhe schieben kann. Manche kommen eher mit einem Gott klar, der mit harter Hand herrscht und von Menschen Gehorsam fordert als mit einem, der sich zu ihnen in den Dreck legt. Für manche ist es schlicht Gotteslästerung, wenn wir in Christus den Sohn Gottes ausgemacht haben und ihn als solchen verkündigen. Manchen scheint ein geheimnisvoller Gott lieber zu sein als einer, der sich offenbart. Manchen scheint ein abstrakter Gott, den man nur philosophisch erdenken kann, mehr zu liegen als einer, der sich zeigt. Der konkret wird. Menschlich. Der ein Gesicht hat und ein Herz.

Noch eine Geschichte von einem Weihnachtsgeheimnis, die dazu passt: Adrian Pearce aus der kanadischen Stadt Edmonton bekam vor 48 Jahren ein Weihnachtsgeschenk. Er war damals 17 und das Geschenk hatte er von seiner Freundin bekommen. Doch die hatte ihn kurz vor Weihnachten sitzenlassen. Adrian war enttäuscht und sagte, dass er das Geschenk nie öffnen würde. Und so macht er es auch. Jedes Jahr legte er es unter den Weihnachtsbaum, aber es blieb immer ungeöffnet. Irgendwann hat seine Frau das mal genervt, seitdem darf er es nicht mehr unter den Baum legen, aber er schaut es jedes Jahr an. Seit letztem Jahr versucht Pearce, seine Ex-Freundin von damals ausfindig zu machen, denn zum 50. Jubiläum würde er das Geschenk nun gerne öffnen. Er sagt allerdings gleichzeitig: „Vielleicht möchte ich gar nicht wissen, was drin ist“.

Für Adrian Pearce war die ganzen Jahre das, was im Geschenk drin ist, nicht so wichtig, dass er es deshalb aufgemacht hätte. Ungeöffnet und geheimnisvoll hat es für ihn einen Wert. Sobald er es öffnet und das Geheimnis lüftet, verliert es seinen Charakter.

Wenn das mit Weihnachten auch so wäre, dann wäre an Gott seit der Geburt Jesus nichts mehr rätselhaft oder geheimnisvoll. Dann wäre alles klar und erklärbar und logisch. Genau das wünschen sich auch viele von Gott.

Und an der Stelle wird's knifflig mit dem Geheimnis von Weihnachten. Vorhin hab ich gesagt, in der Geburt Jesu lüftet Gott ein Geheimnis. Aber unsere Erfahrung ist doch, dass dadurch nicht alles klar und erklärbar wird. Manches, auch an Gott, bleibt rätselhaft, geheimnisvoll. Und wenn mit der Geburt Jesu das Geheimnis Gottes gelüftet wurde, warum schreibt dann Paulus über 50 Jahre nach Jesu Geburt an Timotheus, dass Jesus das Geheimnis des Glaubens IST?? Und nicht, dass er es war. Warum spricht er immernoch vom Geheimnis?

Die Antwort: Weil Geheimnis nicht gleich Geheimnis ist.

Ich erkläre das mal. (Jetzt wird's feinsinnig, aber auch wichtig, um das zu verstehen.)

Geheimnis kann man auf zwei Arten verstehen.

Einmal ist **eine Information gemeint, die nur einer bestimmten Personengruppe bekannt ist** und die möglicherweise geheim gehalten werden soll. Das Geheimnis ist dann ein Exklusivwissen, das nur die haben, die es kennen. Was auf dem Schulhof getuschelt wird ist diese Art Geheimnis. Oder was Politiker hinter verschlossenen Türen besprechen. Wenn man jemandem das Geheimnis erzählt, dann gehört er mit zum Kreis der Wissenden. Und genau das macht diesen Kreis aus. Nur solange das Geheimnis eins bleibt, haben auch die, die es wissen, eine Gemeinsamkeit, die sie von anderen unterscheidet.

Diese Art Geheimnis, dass etwas nur von ausgewählten Leuten gewusst werden soll, ist mit Jesu Geburt gelüftet. **Gott will, dass nicht nur einzelne Auserwählte ihn kennen und erkennen sollen. Alle sollen dieses Geheimnis kennen.** Deshalb haben Engel verkündigt, was es in Bethlehem zu sehen gibt. Deshalb ist Jesus öffentlich aufgetreten, deshalb hat er seinen Jüngern befohlen, in alle Welt zu gehen und seine Botschaft weiterzutragen. Die Botschaft von Jesus ist kein Geheimnis für eine ausgewählte Gruppe von Christenmenschen, die es wissen und möglichst für sich behalten. Christen sind keine Geheimniskrämer. Auch nicht, um damit ihre Gemeinschaft zu definieren und sich von Anderen abzugrenzen. Wo Christen das Evangelium wie ein Geheimnis bewahren, um sich von „der Welt“ abzugrenzen, da passt das nicht zur Weihnachtsbotschaft. Ganz im Gegenteil: Wir feiern jedes Jahr an Weihnachten so öffentlich wie es nur geht. Die Botschaft von Gott, der Mensch wurde, ist so öffentlich, dass sie in dem Buch steht, von dem es die meisten Exemplare aller Bücher auf der Welt gibt: in der Bibel. Und heute wird sie überall auf Facebook, Twitter und Whatsapp verbreitet. Sie soll erzählt werden.

Diese Art Geheimnis hat Gott in Bethlehem gelüftet und gleichzeitig das Geheimnis um den kommenden Messias abgeschafft. Das Rätseln hat ein Ende. Es ist kein Geheimnis mehr, dass in Christus das Heil der Welt liegt.

Zum anderen kann das, was man als Geheimnis bezeichnet, aber auch ein **Mysterium** sein. Also etwas, das **geheimnisvoll ist, weil wir es noch nicht ganz verstanden haben**. Weil wir es noch nicht vollständig erfasst haben. Das Weltall zum Beispiel oder die Tiefen in den Ozeanen sind geheimnisvoll. Nicht weil jemand nicht herausrücken will, was dort ist, sondern weil wir es noch nicht ergründet haben. Solche Geheimnisse gehen in ihrer Bedeutung über das hinaus, was wir begreifen können.

Wo Paulus vom Geheimnis spricht und dann von Jesus schreibt, da ist es diese Art Geheimnis. Es ist ein Mysterium, was in Jesus zwischen Himmel und Erde passiert. Wenn wir nochmal genau hinsehen, dann beschreibt Paulus das Geheimnis mit drei Paaren, in denen jeweils etwas Himmlisches etwas Irdischem gegenübergestellt wird.

¹⁶ ***Eins steht ohne jeden Zweifel fest: Groß und einzigartig ist das Geheimnis unseres Glaubens:***

In die Welt kam Christus als ein Mensch, (WELT) ... und der Geist Gottes bestätigte seine Würde. (HIMMEL)

Er wurde gesehen von den Engeln (HIMMEL) ... und gepredigt den Völkern der Erde. (WELT)

In aller Welt glaubt man an ihn, (WELT) ... und er wurde aufgenommen in Gottes Herrlichkeit. (HIMMEL)

In Jesus kommt Gott auf die Welt. In ihm wird sichtbar: Was ihm hier geschieht, hängt damit zusammen, was in der Ewigkeit geschieht. In Jesus haben Himmel und Welt eine Verbindung. Die bleibt in gewisser Weise geheimnisvoll, denn ganz verstehen können wir das noch nicht. Und deshalb nennt Paulus das ja auch das „Geheimnis des Glaubens“!! Glaube bleibt geheimnisvoll. Glaube ist deshalb eben nicht nur das, was man wissen oder sehen oder beweisen kann.

Wer Jesus kennt, der weiß und versteht nicht automatisch alles. Jesu Wirken zwischen Himmel und Erde bleibt ein Mysterium. Dieses Mysterium gehört zum Glauben dazu und vielleicht macht es das ja auch gerade spannend.

Doch grade dieses Mysterium soll verkündigt werden. Jeder soll davon mitbekommen, nicht nur ein ausgewählter Kreis.

Für das Geheimnis von Weihnachten ist diese Unterscheidung der beiden Verständnisse ganz entscheidend. Denn nur so wird uns klar: Gott lüftet in Jesus das Geheimnis, wie er ist und dass er nicht nur für sein erwähltes Volk Israel Gott ist, sondern für die Welt. Das Geheimnis wird an Weihnachten gelüftet.

Zugleich bleibt im Glauben etwas geheimnisvoll, nämlich dass in Christus das, was auf Erden sichtbar war auch mit dem Himmel zusammenhängt. Das ist für uns noch ein Mysterium, das Geheimnis des Glaubens. Und das bleibt spannend.

Wenn bei der Bescherung einer ein Geschenk auspackt, also das Geheimnis lüftet, und es das auch war, dann wird er schon kurz darauf sein Geschenk gelangweilt weglegen. Ist das wie Bescherung sein soll? Wenn dagegen einer sein Geschenk öffnet, das Geheimnis lüftet und dann sagt „Wow, das ist ja spannend!“, dann wird er sich danach ausgiebig damit beschäftigen. Wenn einer zum Beispiel ein Buch geschenkt bekommt und gespannt ist, worum es darin geht, dann wird er gefesselt vielleicht die ganzen Weihnachtstage nur noch lesend anzutreffen sein. Oder wenn ein Kind z.B. Legotechnik bekommt, fasziniert ist von dem Mysterium, wie da ein Fahrzeug oder sowas draus entsteht, dann baut es drauf los und wird kaum mehr davon abzubringen sein.

Gott lüftet ein Geheimnis in Bethlehem, aber das Mysterium bleibt. Zum Glück. Denn Glaube ist spannend und lebendig, wo das Geheimnisvolle fasziniert. Ja, wenn wir das Geheimnis von Weihnachten in Jesus Christus entdecken, werden wir gespannt nach dem fragen und suchen, was wir jetzt noch gar nicht erfassen können.

Amen.